



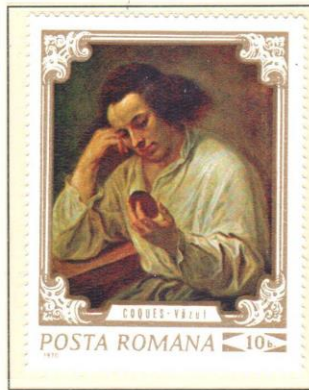
Unsere fünf Sinne

In unserer Sammlung möchten wir die fünf „klassischen“ Sinne des Menschen vorstellen. Die wissenschaftliche Forschung hat mittlerweile weitere Wahrnehmungsorgane festgestellt, die hier nicht näher betrachtet werden.

Gliederung

1. Sehen – die Welt mit den Augen wahrnehmen
2. Hören – Geräusche erkennen und orten
3. Fühlen – über die Haut Strukturen erfassen
4. Riechen – die Düfte der Welt entdecken
5. Schmecken – Aromen für Zunge und Gaumen

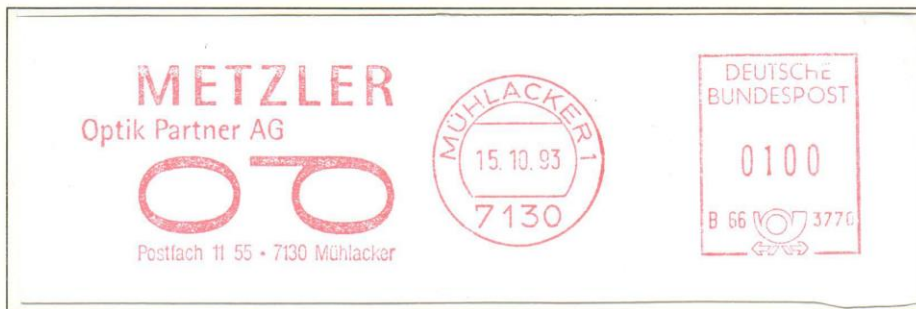
1. Sehen – die Welt mit den Augen wahrnehmen



Der Sehsinn erfasst die bildliche, farbliche und räumliche Darstellung des Blickfeldes. Das Auge nimmt über die Pupille Lichtstrahlen und -reflexionen auf. Hinter der Pupille liegt die Linse.



Von der Linse verlaufen feine Muskelfasern zu der festen, äußeren Haut des Augapfels, die die Dicke der Linse verändern können. Dadurch entsteht sowohl von nahegelegenen als auch von weiter entfernten Gegenständen ein scharfes Bild auf der Netzhaut.



Manche Menschen erleiden nach einiger Zeit oder direkt von Geburt an Kurz- oder Weitsichtigkeit. Diese Sehschwäche wird dann von einem Optiker durch eine Brille korrigiert.

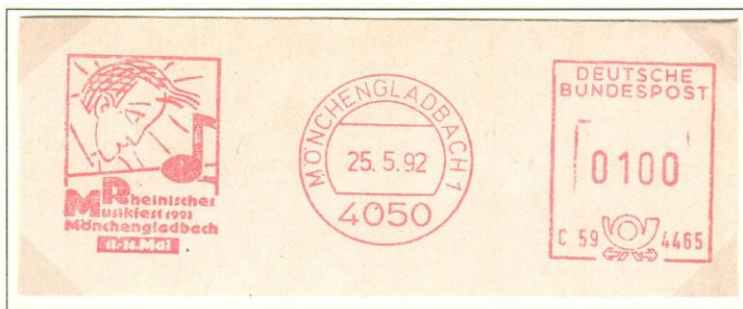


Manche Menschen sind von Geburt an blind oder erblinden durch ein späteres Ereignis und verlieren ihren Sehsinn. Sie benötigen besondere Hilfsmittel und Unterstützung, um den fehlenden Sehsinn zu ersetzen. Andere Sinnen „übernehmen“ dann die Funktion des Sehens, so dass die Wahrnehmung der Umwelt und die Orientierung dann z. B. verstärkt durch das Gehör erfolgen.

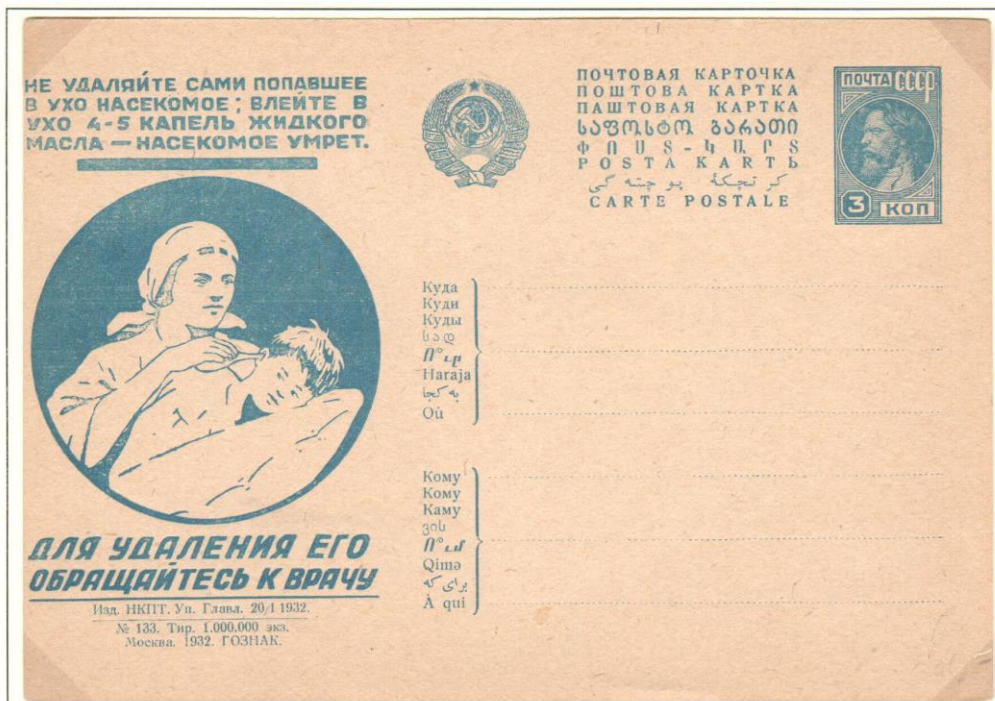
2. Hören – Geräusche erkennen und orten



Das Ohr nimmt Schallwellen (Stimmen, Klänge, Geräusche) eines bestimmten Frequenzbereiches auf. Der Schall wird von der Ohrmuschel aufgefangen, gebündelt und gelangt durch den Gehörgang zum Trommelfell. Das Trommelfell beginnt durch den Schall zu vibrieren.



Dadurch werden Hammer, Amboss und Steigbügel in Bewegung gesetzt. Die Vibration gelangt in die Hörschnecke und wird in ein komplexes Nervensignal umgewandelt. Auf dem Weg zum Gehirn werden die Nervenimpulse ausgewertet. Es entsteht eine Hörwahrnehmung.



Erkrankungen des Gehöres sollten frühzeitig durch einen Facharzt behandelt werden, um dauerhaften Schädigungen vorzubeugen. Schwerhörigkeit ist eine Einschränkung des Gehörsinnes. Der dauerhafte, vollständige Verlust des Gehörsinnes (Gehörlosigkeit) ist nicht heilbar. Das „räumliche Hören“ ermöglicht auch die Ortung der Geräuschquelle.

3. Fühlen – über die Haut Strukturen erfassen



Fühlen ist ein unbedachter Sinn der Menschheit. Wir fühlen mit dem ganzen Körper, besonders empfindlich sind Fuß und Hand. Die Tastorgane befinden sich in der Hautstruktur.



Menschen, die mit Blindheit leben müssen, haben einen besonders stark ausgeprägten Tastsinn. Daher wurde für sie – als „Ersatz“ des Sehens - die ertastbare Blindenschrift entwickelt.



„ertastbarer“ Prägedruck



rechts: Einlieferungsschein für Einschreibbrief ⇨

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Einlieferungsschein

Bitte deutlich zwischen den kräftigen Linien ausfüllen.

Art der Sendung (Abkürzungen nebenstehend) E-Bf

Empfänger Heinz Vogel

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt 4730 Ahlen

Wert in DM _____ Nachnahmebetrag in DM _____

Nur für Wert- bzw. Nachnahmesendungen. Wenn Sie hier nichts eintragen, Feld bitte durchstreichen.

Gewicht in g nur bei Wertsendung _____

Einlieferungsnummer 0175

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt 4900

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt 912 091 100-8

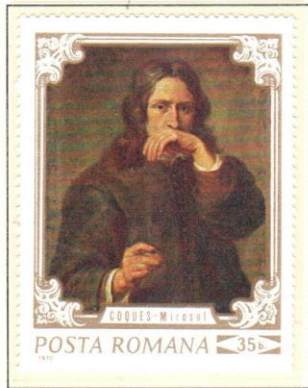
8. 86-87 65 43 2 1 105 x 105/100-36f

Schon der Fötus im Mutterleib oder das Kleinkind kann die ersten Berührungen wahrnehmen. Übermittelt werden nicht nur räumliche Strukturen, sondern indirekt auch Emotionen wie Wärme, Mutterliebe, Nähe und Geborgenheit.

4. Riechen – die Düfte der Welt entdecken



Nase



Duftende Marke „Erdbeere“

Der Geruchssinn nimmt über die Nase Düfte und Gerüche auf. Menschen haben etwa 350 verschiedene Arten von Riechsinneszellen. Unten rechts: Duftmarke „Cappuccino“



Jede Zelle reagiert nur auf eine bestimmte Duftmolekülgruppe, die wie ein Schlüssel ins Schloss passen muss. Riechzellen finden sich im sog. „Nasendach“ im Inneren der Nase.

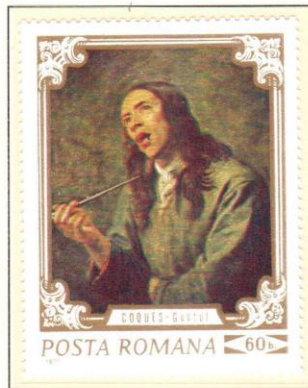


Hier werden kleinste Bestandteile aus der Luft aufgenommen und entsprechende Signale von den Nervenzellen an das Gehirn zur Verarbeitung der Geruchseindrücke übermittelt. Die Rose ist berühmt als besonders angenehm duftende Blume. (Ganzsache Kanada)

5. Schmecken – Aromen für Zunge und Gaumen



Der Geschmackssinn befindet sich im Mundraum.



Campari ist bitter

Der Geschmackssinn befindet sich im Mund an Zunge und Gaumen. Der Mensch kennt die vier Geschmacksrichtungen süß, sauer, bitter und salzig. Die Wissenschaft vermutet noch weitere Geschmacksrichtungen, die jedoch noch nicht allgemein anerkannt sind.



Salz – oft in Namen der Fundorte enthalten
Einlieferungsschein für Postanweisung



Zitrone - Symbol für „sauer“



Zucker – Inbegriff des „Süßen“

Bitter liegt hinten auf der Zunge, dort spürt man es am besten. Süß wird an der Zungenspitze wahrgenommen, die anderen Richtungen werden an den Außenseiten der Zunge erkannt.



Vorphilatelischer Brief vom 24.07.1842 von Großbritannien nach Frankreich mit K2-Stempel „Mouthe“ (= Mund) und Kastenstempel „P.P.“ (= Port Payé / Porto bezahlt).